

64. Hof Esser – Robense

Kleingehöft mit Bäckerei in der Fortunastraße 17. Hinter dem Gebäudetrakt, befand sich die Backstube und die kleine Hofanlage mit einer Scheune. Dahinter erstreckte sich ein langer Nutzgarten bis zum Gässchen (Clarenweg). Betreiber war um 1914 Sebastian Esser, im Volksmund auch „Robense Bass“ genannt.

Als Besitzer des Anwesens folgte ihm die Familie Schwalge.

Die kleine Landwirtschaft war nach dem Tod von Sebastian Esser eingestellt worden. Das Wohn- u. Geschäftsgebäude des Anwesens wurde im 2. Weltkrieg, am 2. August 1940, beim 1. Luftangriff auf Oberaußem, stark beschädigt.



Das große Wohnhaus Hof Esser-Robense, Bildmitte, nach dem Luftangriff am 2. August 1945

Nach dem Krieg waren die Gebäudeschäden schnell beseitigt worden. Danach hatten der Bäcker Christian Geuer, (*18.02.1923 in Fortuna - +08.09.1993 in Oberaußem), Sohn des Ehepaars Johann Geuer und Margarethe geb. Hintzen, aus Oberaußem, Niederaußemer Str. 28, am sogenannten „Euels-Eng“, und seine aus Bedburdyck stammende Frau Wilhelmine geb. Neuen, im Volksmund „Geuers Minchen“ (*09.02.1922 in Bedburdyck - +22.01.2005 in Oberaußem), das Kleingehöft mit Bäckerei und Verkaufsladen in der Fortunastraße 17 gepachtet.

Das Ehepaar Geuer hatte eine Tochter, Margaretha, sie verstarb im Alter von 5 Wochen und zwei Söhne, Johann Peter *1949 und Peter *1951.

Familie Geuer hat die Bäckerei und den dazugehörigen kleinen Kolonialwarenladen über Jahre hinweg betrieben.

Die Aufgabe der Bäckerei und des Geschäftes durch die Familie Geuer 1960, führten zur Einstellung aller gewerblichen Aktivitäten auf dem Anwesen Esser - Robense.

Es erfolgten darauf Umbauten und eine Modernisierung der Gebäude durch die Besitzer, Familie Schwalge.

Heute wird das Anwesen nur noch zu Wohnzwecken genutzt.